

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 95 (1988)

Heft: [9]

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



30 Jahre in leitender Position bei der Defensor AG: Dr. Reto Meier (links im Bild) überreichte dem Jubilär, Direktor Hans-Heiri Hürlimann, einen funkelnden Bergkristall als Symbol für seine Führungsstärke.

«Seit der Gründung im Jahre 1948 hat sich die Defensor AG vom einfachen Werkstattbetrieb, mit damals drei Beschäftigten, weltweit zur Nr. 1 der Luftbefeuchtung entwickelt.»

Nachdem die Firma 1975 von der Walter Meier Holding AG übernommen worden war, ging's fortan bergauf. Mit einer Belegschaft von 120 Mitarbeitern erreicht das Unternehmen heute einen Umsatz von rund 25 Mio. Franken. Das entspricht einem Pro-Kopf-Anteil von über 200 000 sFr. – ein beachtliches Resultat für einen Fabrikationsbetrieb. Dank ihrem Dreifach-Know-How (Verdampfung, Zerstäubung, Verdunstung) ist die Defensor AG heute auf allen Gebieten der Luftbefeuchtung weltweit führend. Geräte für Industrie, Gewerbe, Büro und Haushaltungen gelten im In- und Ausland als Vorbild für Qualität und fortschrittliche Technik. Zu den Kunden zählen die Tabakindustrie, das grafische Gewerbe, Holzverarbeitungsbetriebe, die Computerbranche, Museen und viele andere mehr.

Der Exportanteil der Firma beträgt heute gegen 85%, was die internationale Bedeutung des Unternehmens eindrücklich unterstreicht.

Dr. Reto Meier, Verwaltungsrats-Präsident der WMH-Holding AG und Ruedi Strebel, Marketingleiter der Defensor AG strichen in ihren Voten H.H. Hürlimanns besondere Führungsqualitäten hervor und bedankten sich für seine geleisteten Dienste.

Ein abwechslungsreiches Programm sorgte anschliessend für gute Unterhaltung und eine gelöste Atmosphäre. Nach einem reichhaltigen Nachtessen wurde zu läufigen Ländler-Klängen das Tanzbein geschwungen. Die Feier dauerte bis gegen Mitternacht und fand in einer eindrucksvollen Feuerwerksdarbietung ihren Schluss- und Höhepunkt.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Insider-Informationen scheinen heutzutage – jedenfalls wenn man die einschlägigen Zeitungsrubriken liest – auf vielen Gebieten schon zum guten Ton zu gehören.

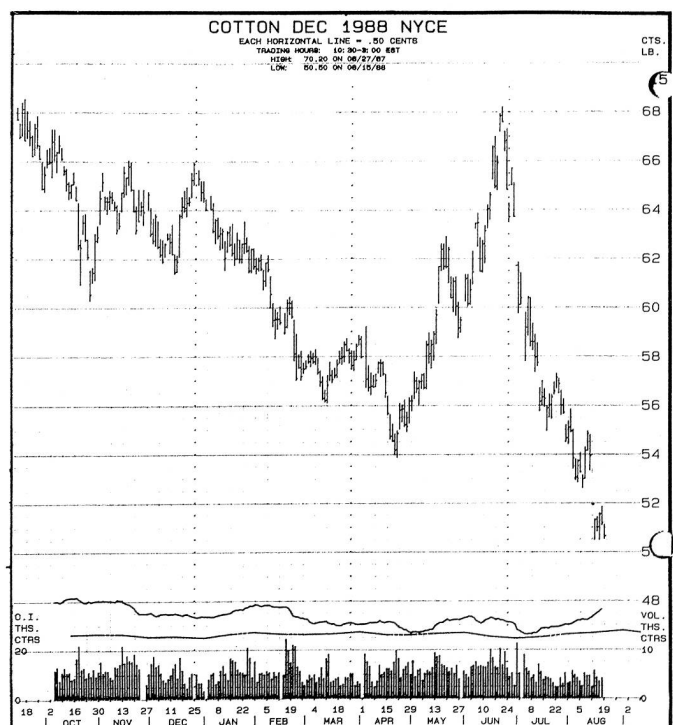
Dass dem jedenfalls auf dem Gebiet der Ernteprojektionen des amerikanischen Landwirtschaftsamtes nicht so ist, diesen Beweis lieferte die Baumwollproduktions-schätzung des USDA vom 11.8.1988.

Die Erwartungen lagen generell in einem Rahmen von 13.8 bis 14.5 Mio. Ballen à 480 lbs netto, dies v.a. auch in Anbetracht der nicht gerade idealen Aussaatbedingungen im Frühling dieses Jahres. Das amerikanische Landwirtschaftsamt aber warf mit seiner gestrigen Ernteschätzung von 14.934 Mio. Ballen à 480 lbs netto sämtliche Prognosen sozusagen über den Haufen. 14.934 Mio. Ballen vergleichen sich mit 14.760 Mio. Ballen, welche im abgelaufenen Erntejahr 87/88 produziert wurden.

Weitaus signifikanter aber als der Vergleich mit dem Vorjahr dürfte eine kurze Analyse der Versorgungslage in den USA sein;

Übertrag in die Saison 88/89	5.6 Mio. Ballen
Produktion 88/89	14.9 Mio. Ballen
Konsum USA Spinnereien 88/89	7.0 Mio. Ballen
Erwartete Exporte Saison 88/89	4.7 Mio. Ballen
Übertrag in die Saison 89/90	8.8 Mio. Ballen

8.8 Mio. Ballen Übertrag in den USA, da sind sich alle einig, ist zuviel! Die amerikanische Regierung wird sich also über kurz oder lang damit zu befassen haben, in welcher Art und Weise sie mit diesem Übertrag fertig werden will. Sicher scheint mir allerdings zu sein, dass in irgendeiner Form ein spezielles Exportförderungsprogramm kaum zu umgehen sein wird.



Kehren wir nochmals kurz zum gestern veröffentlichten Crop-Estimate zurück! Die für den hiesigen Markt wichtigsten Detailzahlen lauten:

Kalifornien:

2.950 Mio. Ballen (Ernte 87/88: 2.989 Mio.)

US Pima:

0.386 Mio. Ballen (Ernte 87/88: 0.285 Mio.)

Texas/Oklahoma:

4.940 Mio. Ballen (Ernte 87/88: 4.981 Mio.)

Die weltweite Versorgungslage wird von den Experten des US-Landwirtschaftsamtes neu wie folgt beurteilt (Ballen à 480 lbs netto):

Übertrag in die Saison 1988/89	32.0 Mio. Ballen
--------------------------------	------------------

Produktion 1988/89	85.9 Mio. Ballen
--------------------	------------------

Verbrauch 1988/89	82.8 Mio. Ballen
-------------------	------------------

Übertrag in die Saison 1989/90	35.1 Mio. Ballen
--------------------------------	------------------

Der Übertrag per 1.8.1989 wird somit um 1.2 Mio. Ballen höher eingestuft als vor Monatsfrist und entspricht ziemlich genau einem Weltverbrauch von 5 Monaten.

Mitte August 1988

Volcot AG
E. Hegetschweiler

Mohair

Im Mohairmarkt ist eine Wendung eingetreten. Die vom Mohairboard aus den Auktionen vom 5.7. und 19.7. übernommenen Mengen sowie auch ein Grossteil der übrigen Stocks wurden in den vergangenen Wochen verkauft. Das Mohairboard hat deshalb den Stock eingefroren bis zur Auktion vom 6.9.

In Texas sind im genannten Zeitraum ca. 40–50% der Herbstschur verkauft worden. Der gesamte Mohairmarkt ist 10–12% fester geworden. So billig wie es war, wird es höchstwahrscheinlich nicht mehr sein.

Basel, Ende August 1988

W. Messmer

Marktberichte Wolle/Mohair

Wolle

Die Situation auf dem Wollmarkt ist zur Zeit ziemlich undurchsichtig. Man sollte meinen, dass nach den ständig steigenden Preisen der vergangenen Monate der Markt eigentlich oben sein sollte. Dies veranlasste manchen Käufer abzuwarten. Wären die Verhältnisse wie in den vergangenen Jahren, wo in den Produzentenländern gewisse Lager vorhanden waren, so könnte man sicher sein, dass im Herbst die Wolle wesentlich billiger würde. Dies ist jedoch nicht der Fall. Das Angebot deckt die Nachfrage und es kann durchaus sein, dass es im September/Oktober zu einer Eindeckungswelle kommt.

Australien

Die Auktionen im August begannen ca. 2–3% unter den Schlussnotierungen in australischer Währung. Da der australische Dollar sehr fest ist, bleiben die Preise hingegen auf dem heutigen Niveau äusserst stabil.

Neuseeland

Auch hier begannen die Auktionen etwas schwächer in einheimischer Währung, was sich dann auch wieder durch den festen NZ-Dollar ausglich.

Südafrika

Die Verkäufe haben noch nicht angefangen und die Quotierungen, die man erhält, sind äusserst hoch.

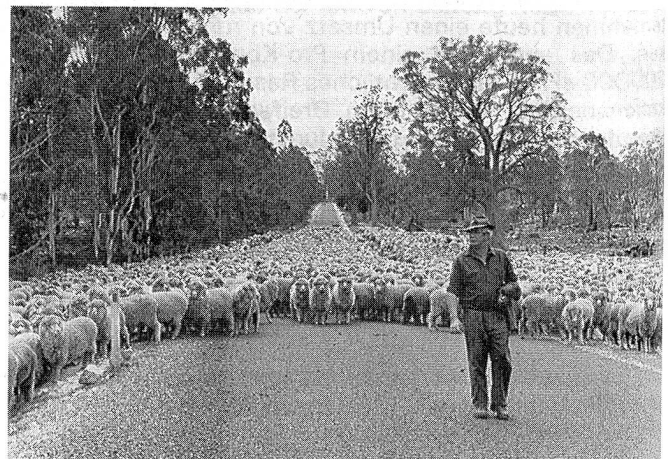
Südamerika

Die uns vorliegenden Preisideen der Länder wie Uruguay, Brasilien und Argentinien sind sehr hoch. Offenbar glaubt man drüben an einen höhern Markt.

Florierende australische Wollindustrie

1988 ein Rekordjahr?

tic. Kein Land bzw. kein Kontinent weist einen solchen Schafbestand auf wie Australien. Es gibt dort Züchter, denen bis zu 100 000 Tiere gehören. In den letzten Jahren stieg die Zahl der australischen Schafe von 134 Mio. auf 163 Mio. Tiere. Die australische Wollindustrie rechnet damit, dass 1988 das für sie bislang beste Jahr wird (925 Mio. kg) – definitive Zahlen stehen noch aus – mit einem Exportabsatz von insgesamt mehr als 5 Mia \$A (1 australischer Dollar = ca. Fr. 1.20).



Australiens Schafe weiden auf riesigen Flächen der weiten Ebenen, gehütet von «Cowboys» und Hunden. Wenn die Tiere für die Schur reif sind, werden sie viele Kilometer weit zur Sammelstelle getrieben (unser Bild) und dann am «laufenden Band» geschoren. Nachdem die Fachleute mit raschem «Kennerblick» die Wolle nach ihrer Qualität begutachtet und sortiert haben, beginnt der lebhafteste Wettbewerb an der Wollbörse. Und bald nach der Auktion wird die Wolle in alle Welt verschickt: sie dient den einen später als Kleidungsstück, andern als schöner Teppich usw.

Rohseide aus China oder ... woher der Wind weht

Es war einmal ein Land, das für Gleichmass und Vertragstreue bekannt und deshalb geschätzt war. Leider haben sich die Zeiten rasch und brutal geändert, und nach einer längeren Phase moderater, meist etwas zu später Preisanpassungen setzte in China anfangs 1988 eine in diesem Ausmass unerwartete Welle kurzfristiger Erhöhungen ein, die den Listenpreis in US\$ um 40% anschnellen liess. Damit einher gingen vermehrte Verschiffungsverspätungen und eine zunehmende Verknappung des Angebotes, das schliesslich praktisch zum Erliegen kam. Auffallenderweise trafen gleichzeitig übersetzte Offerten aus Hong Kong ein, d.h. chinesische Rohseide war vorhanden. Beunruhigt über diese Entwicklung gelangten verschiedene Betroffene an die AIS (Association Internationale de la Soie), die ihrerseits Ende Mai wegen der alarmierenden Situation bei der China National Silk Import & Export Corporation in Beijing vorstellig wurde. Diese erklärte umgehend: «Der europäische Seidenmarkt, unser wichtigster Markt, wurde immer und wird auch in Zukunft immer durch China geschützt und unterstützt werden. Verspätete Verschiffungen werden bis September ausgeführt. Wir garantieren, dass die diesjährigen Rohseiden-Exporte nach Europa nicht geringer als im Vorjahr ausfallen werden. Bitte ersuchen Sie Ihre Mitglieder, sich über die Zukunft keine Sorgen zu machen» (Teilübersetzung Telex 31.5.88). Diese Erklärung wurde einen Monat später durch einen Generaldirektor der Seidenkorporation anlässlich seines Besuches in Zürich erhärtet.

Umso bestürzt waren wir, als am 26. Juli 1988 die fernschriftliche «notice» aus Beijing eintraf, dass infolge sehr starker Nachfrage die lokalen Preise für Kokons um das zwei- bis dreifache angestiegen seien und der Export deshalb Verluste bringe. Um den Filialen das Bereitstellen der Rohseide für Europa zu ermöglichen, würden deshalb die Preise der vor dem 1.6.88 geordneten und noch nicht ausgelieferten Ware auf die aktuelle Basis von \$ 43.-/kg C&F erhöht. Gegen diesen willkürlichen Vertragsbruch wurde weltweit über Verbände und sogar auf diplomatischem Wege vehement protestiert. China beharrte jedoch, unter Ausnützung seiner Monopolstellung und der prekären Lagersituation auf Abnehmerseite, auf dem Entscheid und erpresste die Zustimmung zur Preiserhöhung. Vor dieser für etliche Betriebe existenzgefährdenden Sachlage stehen wir heute und suchen einen Ausweg.

Als ebenso schlimm erachten wir jedoch die Tatsache, dass mit dieser Missachtung einer grundlegenden Handelsnorm ein Präzedenzfall für weitere einseitige Vertragsverletzungen geschaffen und damit die längerfristige seriöse Geschäftstätigkeit nicht nur des Seidenhandels, sondern der ganzen Seidenbranche in unverständlicher Weise aufs Spiel gesetzt wird. Nachdem auch bei Wolle und Kaschmir sowie in der Chemie unsaubere Machenschaften zu beklagen sind, fragen wir uns, wie es in Zukunft generell mit Chinas Glaubwürdigkeit im internationalen Geschäft bestellt ist.

P. Briner
Präsident, Seidenhändler Verband

SVT

Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten

August 1988: Mitgliedereintritte

Wir freuen uns, neue Aktivmitglieder in unserer Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten begrüssen zu dürfen und heissen sie willkommen.

Josef Bischof
Stapfenweg 5
9410 Heiden

Nicola Oehri
Purtscher 497
FL-9493 Mauren

Ueli Frischknecht
Rossbodenstrasse 4
7015 Tamins

Herbert Steffen
Städtchen 8
8730 Uznach

Arthur Hertnagel
Rosenbergstrasse 48
9000 St. Gallen

Dorothee Meier
Alte Badenerstrasse 14
8173 Neerach

Ihr Vorstand

1. Einführung in CAD-Schnittsystem, Datenaufbereitung, Produktionsplanung und -steuerung

für die Bekleidungsindustrie

Kursorganisation: SVT, W. Herrmann
Kursleitung: W. Herrmann/K. Zihlmann
Kursort: Schweizerische Textil-,
Bekleidungs- und Modefachschule,
Zürich
Kursdaten: 18./25. Oktober und
1./8./15./22. November 1988,
18.45 Uhr–21.00 Uhr

Programm:

1. Schnitttechnischer Teil
 - Einführung in ein CAD-System
 - Schnittvorbereitung (für Digitalisierung)
 - Sprungwerttabelle erstellen
 - Digitalisieren einfacher Formen
 - Kontrolle und Gradieren am Bildschirm
 - Modifizieren am Bildschirm
 - Ausplotten diverser Schnitt-Teile
2. Produktionstechnischer Teil
 - Weiterverwendung der Daten aus der Schnittkonstruktion mit Fallbeispielen, manuell und mit dem PC bearbeitet
 - EDV-Struktur der Produktion
 - Einführung in Produktionsplanung und -steuerung (PPS)
 - Fortschritts- und Kostenkontrolle
 - Einführung Betriebsdatenerfassung

Kursgeld: SVT-Mitglieder Fr. 420.-,
Nichtmitglieder Fr. 480.-

Zielpublikum: Schnittzeichner/innen und
Modellisten/innen,
Nachwuchskräfte in der Produktion

Anmeldeschluss: 23. September 1988

Besonderes: Teilnehmerzahl beschränkt